

RUNDBRIEF Nr. 151



**Verband der
Weihenstephaner Ingenieure
e.V.**

Gartenbau - Landschaftsarchitektur



IMPRESSUM

RUNDBRIEF 151

**des Verbandes der Weihenstephaner Ingenieure e.V.
Gartenbau - Landschaftsarchitektur**

Gemeinnütziger Verein

www.weihenstephaner-ingenieure.de

Geschäftsstelle: Christian Sieweke
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT)
Zentrum für Forschung und Wissenstransfer (ZFW)
85350 Freising
Tel.: 08161/71-5230 Fax: 08161/71-4571
E-Mail: info@weihenstephaner-ingenieure.de

Vorstandschafft:

1. Vorsitzende: **Katrin Kell** (HSWT, ZFW)
Tel.: 08161/71-3368
E-Mail: katrin.kell@hswt.de

2. Vorsitzender: **Jonas Gruber** (HSWT, ZFW)
Tel.: 08161/71-5373
E-Mail: jonas.gruber@hswt.de

Geschäftsführung / EDV: **Christian Sieweke** (siehe oben)

Kassenführerin: **Ingrid Süß-Spachmann** (HSWT, ZFW)
Tel.: 08161/71-4132
E-Mail: ingrid.suess@hswt.de

Beisitzer / Mitgliederservice:

Viola Stiele (HSWT, ZFW)
Tel: 08161/71-4832
E-Mail: info@weihenstephaner-ingenieure.de

Beisitzer: **Dr. Thomas Hannus** (Professor an der HSWT)
Dr. Birgit Schmidt (Professorin an der HSWT)
Hedwig Klinkan (HSWT, Weihenstephaner Gärten)
Wolfgang Plank (Gartenbauunternehmer)
Studentenvertreter: Fachschaftssprecher

Bankverbindung: Stadt- und Kreissparkasse Freising
Kto.-Nr. 16485, BLZ 700 510 03

Redaktion, Layout: Viola Stiele, Katrin Kell, Christian Sieweke

Ausgabe: Nr. 151 / Dezember 2019

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	2
Termine	3
Aus dem Verband	4
Ehrenpreis Landschaftsarchitektur 2019 an Johannes Seidel	4
Ehrenpreis Gartenbau 2019 an Markus Baumgärtner	5
Förderpreise soziales Engagement 2019 GB, LA und LBM	6
Abschiedsgeschenke Gartenbau und Landschaftsarchitektur	7
Aus der Hochschule	8
Villengärten am Starnberger See	8
Forschungspreis für Prof. Dr. Elke Meinken	11
Dr. Christian Magerl wird HSWT-Honorarprofessor	12
Future Day - Gartenbau - Studiengang der Zukunft	13
Von Paris lernen	14
Rückblick auf den "Tag der Landschaftsarchitektur" 2019	16
Nachhaltige Wertschöpfungsketten - 6. Hochschulforum GB	17

VORWORT

Liebe Weihenstephaner,

bunte Hände...ein buntes Jahr 2019 geht langsam zu Ende. Was so alles passiert ist, haben wir wie gewohnt für Sie zusammengestellt.

Was sich sonst noch Neues getan hat? Viola Stiele hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, uns beim Mitgliederservice unter die Arme zu greifen. Sie wird sich damit als weitere Ansprechpartnerin um Ihre Belange kümmern.

Ihre umfangreichen Rückantworten auf den Fragebogen sind nun ausgewertet und aufgearbeitet. Ab dieser Ausgabe sind die persönlichen Nachrichten wieder Bestandteil der Rundbriefe. Schön, wieder zu den Geburtstagen gratulieren zu können! Und uns auch wichtig, die Abschiede zu würdigen.

Die geringe Beteiligung an den Jahreshauptversammlungen der letzten Jahre hat uns dazu bewogen, für 2020 eine Einladung zur bayerischen Landesgartenschau nach Ingolstadt auszusprechen. Ein kleines Rahmenprogramm mit Fachführung und Besuch des Hochschulstandes Landschaftsarchitektur sind geplant. Als Termin ist der Samstag nach dem Weihenstephaner Fachforum Ende Juni angedacht. Genauer werden wir so schnell wie möglich auf der Homepage veröffentlichen und natürlich auch rechtzeitig im nächsten Rundbrief bekannt geben.

Viel Spaß beim Lesen, schöne Weihnachtsfeiertage und einen ruhigen Jahresausklang!



Katrin Kell

1. Vorsitzende



Donnerstag, 30.01.2020

Netzwerktreffen IPM Essen

- Messerundgang zum Berufseinstieg
- ab 18:00 Uhr Netzwerktreffen am Hochschulgemeinschaftsstand des ZVG

voraussichtlich

Freitag, 26.06.2020

(Termin noch nicht bestätigt)

Weihenstephaner Hochschulforum Gartenbau

- mit Ehrenpreisverleihung GB
- mit Alumnitreffen

voraussichtlich

Samstag, 27.06.2020

(Termin noch nicht bestätigt, mehr Infos sobald wie möglich auf der Homepage zu finden)

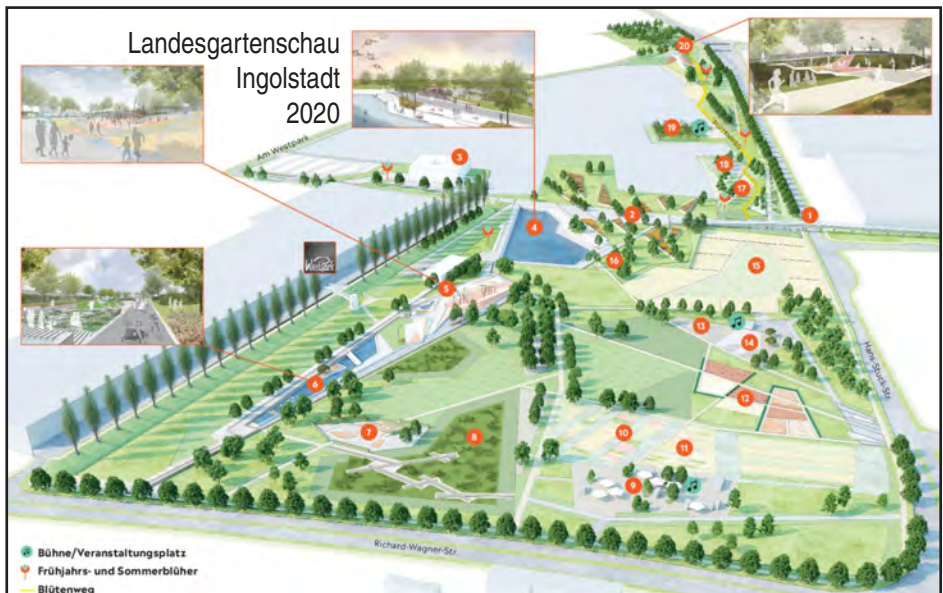
Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

- mit kleinem Rahmenprogramm (Fachführung, Standbesuche etc.)
- Ort: Landesgartenschau Ingolstadt

Freitag, 03.07.2020

Tag der Landschaftsarchitektur

- mit Ehrenpreisverleihung LA
- mit Alumnitreffen





Ehrenpreis Landschaftsarchitektur 2019 an Johannes Seidel

Thematischer Schwerpunkt des Tags der Landschaftsarchitektur war der Klimawandel. So wurde der „Ehrenpreis der Landschaftsarchitektur“ des „Verbands Weihenstephaner Ingenieure“ an den HSWT-Alumnus Johannes Seidel verliehen, dessen Start-up die Reduzierung und den Ausgleich von CO₂ zum Ziel hat.

Die fachliche und menschliche Wertschätzung für Herrn Seidel brachten die Laudatio von Prof. Reinke – Leiter des Zentrums für Forschung und Wissenstransfer an der Hochschule – sowie der Beitrag von Herrn Gruber, 2. Vorsitzender des Verbandes der Weihenstephaner Ingenieure, nachdrücklich zum Ausdruck.

Mit dem Vortrag zur CO₂-Reduzierung und den Ausgleich brachte Herr Seidel seine fachliche Haltung zu diesem

politisch und gesellschaftlich sehr relevanten Thema zum Ausdruck. Neu war an der diesjährigen Preisverleihung die Übertragung per Videokonferenz live aus den USA.



Ehrenpreis Gartenbau 2019 an Markus Baumgärtner

Den gartenbaulichen Ehrenpreis des Verbandes Weißenstephaner Ingenieure überreichte die erste Vorsitzende Katrin Kell an Markus Baumgärtner, Berater bei der Landwirtschaftskammer NRW.

Jörg Freimuth, Geschäftsführer des bayerischen Gärtnerverbandes, betonte in seiner Laudatio Baumgärtners Engagement, Netzwerkfähigkeit sowie ausgeprägte Bereitschaft, Verantwortung für Mensch und Natur zu übernehmen.



In seinem Festvortrag erläuterte der Preisträger den Weg zum erfolgreichen Zusammenschluss von Gartenbaubetrieben und Handelsunternehmen zum Verein „Nachhaltige Zierpflanzenproduktion e.V.“. Dieser ist aktuell in das EPI-Agri-Projekt „Entwicklung eines nachhaltigen und ressourcenschonenden Topfpflanzenanbaus“ eingebunden.



Förderpreis soziales Engagement Gartenbau 2019

Das nicht nur auf die Noten bei der Verabschiedung der Gartenbau-Absolventinnen und -Absolventen geachtet wird, dafür sorgt der Verband der Weihenstephaner Ingenieure jedes Jahr. Daher vergeben wir den Förderpreis für soziales Engagement. Heuer erhielt ihn Jan Philipp König, der sich in seiner Studienzeit als Semestersprecher und Mitglied im Fakultätsrat für die Belange seiner Kommilitoninnen und Kommilitonen eingesetzt hatte. Die Laudatio hielt Professor Dr. Bernhard Hauser.



Jan Philipp König (3. v.l.)

Förderpreise soziales Engagement Landschaftsarchitektur und Landschaftsbau und -Management 2019

Preis für soziales Engagement
für
Laura Wolf (LA)
und
Michael Stauder (LBM)



Abschiedsgeschenk LA 2019

Pünktlich zum Tag der Landschaftsarchitektur konnte das diesjährige Abschlusssemester ein Geschenk für die zukünftigen Studierenden "überreichen".

Mit Unterstützung des Verbandes Weihenstephaner Ingenieure wurde auf dem Hang am Glashaus ein Hangsofa aufgebaut. Ein guter Ort um sich eine Pause zu gönnen und die Sonne in's Gesicht scheinen zu lassen.



Abschiedsgeschenk Gartenbau



Die Absolventen 2018 haben Ihren Komillitonen und Komillitoninnen ebenfalls ein Abschiedsgeschenk hinterlassen.



Hier geht es aber eher sportlich und belebt zu: Ein Standkicker. Nachhaltig in Weihenstephan aus Holz gefertigt. Ein richtiges Unikat.



Villengärten am Starnberger See

Im Münchner Süden entwickelte sich am Starnberger See seit dem frühen 19. Jahrhundert, Mitte des Jahrhunderts verstärkt durch den Bau der Eisenbahn, eine einzigartige Gartenlandschaft mit einer Vielzahl von Villen und Landhäusern mit Garten. Künstler, Wissenschaftler und Industrielle zogen aus der Stadt in diese reizvolle Hügellandschaft am See mit weitem Blick auf die Alpen. Viele dieser bedeutenden Garten- und Parkanlagen existieren bereits nicht mehr. Durch Grundstücksteilung, Neubebauung beziehungsweise Überformung sowie mangelnde und unsachgemäße Pflege erfolgt auch bei noch vorhandenen historischen Gärten eine permanente Veränderung zum Negativen.

Villa Sonnenhof in Starnberg

Ein Beispiel für diese Entwicklung ist die Villa Sonnenhof in Starnberg. Im Jahre 1912 ließ sich der Kunst- und Antiquitätenhändler Julius Böhrer jun. von dem Münchner Architekten Hans Noris ein Villengebäude in schlossartiger Position am oberen Hanfelder Berg mit einer 6,4 ha großen Parkanlage mit altem Baumbestand errichten. Der zweigeschossige neobarocke Hauptbau, bekrönt mit einem Belvedere, ist von regelmäßig architektonischen, italienisierenden Gartenpartien umgeben. Die weiten Wiesenbereiche am Hang im Süden, Norden und Westen des Parks sind mit Einzelbäumen und Baumgruppen von Laub- und Nadelholz bestanden und werden von schönlinig geführten Wegeschwüngen in den Formen der Lenné-Meyerschen Schule erschlossen. Die Gartengestaltung ist noch nicht beeinflusst von den auf das Gesamtkunstwerk zie-

henden Reformbestrebungen der Jahrhundertwende, die sich im Münchner Raum unter anderem mit dem Namen Richard Riemerschmid verbinden (z.B. Haus und Garten R. Riemerschmid, 1907, in München in der zweiten Pasinger Villenkolonie, Haus und Garten Dr. H. Carl, 1911, in der Höhenbergkolonie in Feldafing am Starnberger See).

Der historische Garten der Villa Sonnenhof ist in seinen Grundstrukturen noch erhalten und stellt ein Gartendenkmal von hohem Rang dar. Es bedarf einer Parkpflegekonzeption auf der Grundlage sorgfältiger Anlageforschung und detaillierter Bestandsaufnahme. Notwendig sind kontinuierliche Pflege- beziehungsweise Wiederherstellungsmaßnahmen.

Villa Waldberta in Feldafing

In der Gemeinde Feldafing am Starnberger See liegt die Villa Waldberta, ein Bau vom Beginn des 20. Jahrhunderts mit einem großen landschaftlichen Garten. Seit 1982 bietet die Landeshauptstadt München Kulturschaffenden aus den Bereichen Literatur und Bildende Kunst mit Stipendien die Möglichkeit, hier in Ruhe und Abgeschiedenheit zu wohnen und zu arbeiten.

Der Villenbau mit seinem alle Gebäude der Umgebung überragenden Aussichtsturm wurde 1901/02 für den Bankier Bernhard Schuler errichtet. Die Villa in Feldafing verdankt ihren Namen dem holländischen Verlegerehepaar Waldine und Albert Wilhelm Sythoff. Aus Teilen der Vornamen beider entstand die Wortschöpfung "Waldbert". Unter Sythoff, dem zweiten Besitzer der Villa von 1903 bis 1917, entstand auch der Garten.



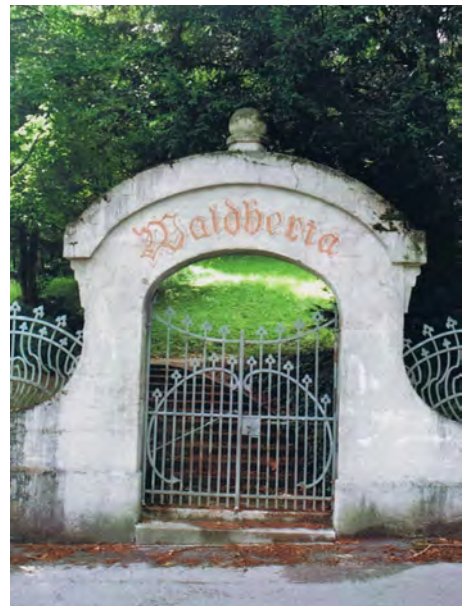
Abb. 1: Villengebäude 'Waldberta' am Hang im Westen des Starnberger Sees in Feldafing

Die Anlage wurde zwischen 1903 und 1905 von dem Gartenkünstler Michael Buchner (1843 bis 1913), der aus einer traditionsreichen Münchner Gärtnerfamilie stammte, geplant und ausgeführt. Ein in weiten Schwüngen geführtes Wegenetz erschließt die gehölzreiche Gartenanlage und führte zu einzelnen landschaftlichen Gartenpartien mit einer Reihe aufwändig gestalteter Teppichbeete, Pavillon, Pflanzenhaus, Rosenlaube, Grotte, Wasserfall mit Goldfischteich, steinerner Monumentalbank und Muschelbrunnen.

Insgesamt gehört der Villengarten Waldberta zum Typ der der landschaftlich gestalteten Gärten und Parkanlagen der "Lenné-Meyer-Schule" vom Ende des 19.

Jahrhunderts. Das gesamte Anwesen wurde im Jahre 1973 unter Denkmalschutz gestellt. Haus und Garten sind dabei von hoher geschichtlicher, künstlerischer, städtebaulicher und wissenschaftlicher Bedeutung. Der Villengarten ist noch heute in seiner Grundkonzeption vom Beginn des letzten Jahrhunderts erhalten. Doch haben sich die Gehölze stark entwickelt, alte Sichtbeziehungen sind verlorengegangen.

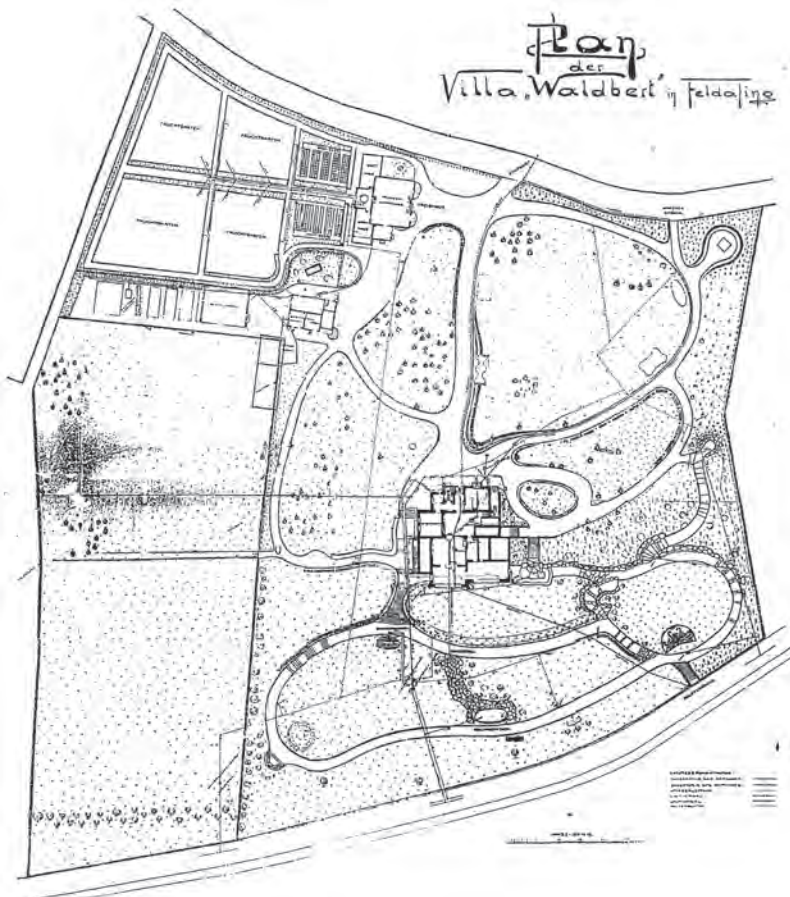
Erforderlich ist eine detaillierte gartendenkmalpflegerische Gesamtkonzeption, zu der erste Arbeiten im Rahmen von zwei Diplomarbeiten bereits geleistet wurden. Daraus sollte dann ein Leitkonzept entwickelt werden, aus dem sich die einzelnen gartendenkmalpflegerischen Arbeiten ableiten lassen.



AUS DER HOCHSCHULE

Der Villengarten Waldberta stellt in seiner Gesamtheit ein vorzügliches gartendenkmalpflegerisches Studienobjekt dar. Zahlreiche Studienprojekte könnten von Studenten im Rahmen der praxisnahen Ausbildung absolviert werden. Konkrete Erfahrungen können hier die Grundlage für fundiertes Wissen bilden. Eine Vielzahl von Aufgaben sind denkbar: Freilegen von Sichtachsen, Gehölzschnitt, Instandsetzen von Wegen und Treppen, Freilegen des Wasserfalles, Restaurieren von Kleinarchitekturen, Entschlammen von Brunnen- und Teichanlage, Bepflanzen von Beeten. In diesem Zusammenhang könnte auch der Nutzgarten zur Pflanzenanzucht revitalisiert und im Pflanzen-Winterhaus eine entsprechende Ausstellung über Gartendenkmalpflege gezeigt werden

Prof. Dr. Michael Goecke





Forschungspreis für Prof. Dr. Elke Meinken

Sie freut sich sichtlich, doch scheint es ihr gar nicht so recht zu sein, als Person im Mittelpunkt zu stehen, zwischen dem üppigen bunten Blumenschmuck und vor einem Hörsaal voller Menschen, während Vizepräsident Prof. Dr. Markus Reinke ihre "analytische Herangehensweise" hervorhebt, die "effiziente und fokussierte Arbeitsweise" sowie ihre "didaktischen Fähigkeiten". Im Rahmen des Dies academicus, des Weihenstephaner Tags, Mitte Juni wurde Prof. Dr. Elke Meinken, Professorin für Bodenkunde und Pflanzenernährung an der Fakultät für Gartenbau und Lebensmitteltechnologie der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT), für ihre herausragende Forschung ausgezeichnet. Ein Preis, der in diesem Jahr zum ersten Mal verliehen wurde. Als sich Prof. Meinken im Anschluss an die Laudatio und die Übergabe der Urkunde hinter das Rednerpult stellt, wird klar, was für sie im Vordergrund steht: nicht ihre Person,

sondern ihre Arbeit. Sichtlich entspannter berichtet sie gerne von ihrer Forschung.

DIE WISSENSCHAFTLERIN

In ihrer wissenschaftlichen Laufbahn hat Prof. Dr. Elke Meinken diverse Schwerpunkte gesetzt: Landnutzung, nachwachsende Rohstoffe, Klimawandel, Umweltvorsorge. Ihr "Herzensthema" dabei sind Gärtnerische Kultursubstrate und sie arbeitet beständig daran, die Qualität und Eigenschaften von Substratausgangsstoffen zu verbessern, neue Torfersatzstoffe zu etablieren sowie bestehende analytische Verfahren zu verbessern bzw. neue zu entwickeln. Gleichzeitig widmet sie sich einem breiten Spektrum weiterer Forschungsprojekte zu hochaktuellen Themen. Diese zeichnen sich durch große fachliche Tiefe aus, wobei ihr ein erfolgreicher Spagat zwischen praktischem Nutzen und wissenschaftlichem Anspruch gelingt. So richtet sie ihre Arbeit an verschiedenen Zielgruppen aus, vom Hobbygärtner über den Produzenten bis hin zur Industrie. So untersucht sie unter anderem, wie sich Smartphones nutzen lassen, um vor Ort den Gehalt von Mineralstickstoff im Boden zu bestimmen. Mit diesen sogenannten NPhones will sie der Nitratproblematik entgegenwirken - obwohl sie selbst nicht einmal ein Handy nutzt. Diese Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Ideen, die Fähigkeit, deren Potential schnell zu erfassen, zählen zu den persönlichen Stärken der Wissenschaftlerin. Genauso wie ihr kritisch-konstruktiver Blick: Wer mit ihr zusammenar-

beitet, fürchtet bisweilen schon fast ihre Gabe, selbst kleinste logische Fehler in Publikationen oder Forschungsanträgen mit fast hundertprozentiger Sicherheit zu finden.

DIE PREISTRÄGERIN



In seiner Laudatio nannte Prof. Dr. Markus Reinke die Kriterien, auf deren Basis der Preis für herausragende Forschung vergeben wurde, darunter die Höhe der Drittmittel, die Anzahl von Projekten, Kooperationspartnern und Publikationen. Die Auszeichnung für herausragende Forschung zeigt aber auch eines: Hinter jeder Einwerbung von Drittmitteln, hinter jeder Projektbeschreibung und Publikationsliste steht ein Mensch, der sich mit Leidenschaft, mit dem Herzen, aber auch mit Fleiß, Disziplin und Durchhaltevermögen seiner Arbeit widmet. So eine Wissenschaftlerin ist Prof. Dr. Elke Meinken - auch wenn sie nie viel Aufhebens um ihre Person macht.

Dr. Christian Magerl wird HS-WT-Honorarprofessor



Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) bestellt Dr. Christian Magerl zum Honorarprofessor. Die feierliche Ernennung, zu der Hochschulangehörige und interessierte Gäste herzlich willkommen sind, wird am Mittwoch, 16. Oktober, stattfinden. Mit dieser Honorarprofessur soll vor allem Christian Magerls langjähriges und vorbildliches ehrenamtliches Engagement als Lehrbeauftragter im Studiengang Gartenbau - Produktion, Handel, Dienstleistungen geehrt werden. Seit 1985 erfüllt Dr. Magerl jedes Sommersemester seine Lehrverpflichtung für das Gebiet Umweltschutz - nie hat er seinen Lehrauftrag unterbrochen und stets auf die finanzielle Honorierung seiner Tätigkeit verzichtet. Mit 34 Jahren Lehrtätigkeit ist der inzwischen 64-Jährige damit einer der dienstältesten Dozenten der HSWT. Konsequenter fährt er mit dem Fahrrad zum Campus und demonstriert damit angewandten Umweltschutz. Sein exzellenter Sachverstand und seine Per-

sönlichkeit machen ihn stets zu einem geschätzten Gesprächspartner. Bei den Studierenden sind seine Lehrveranstaltungen sehr beliebt und werden regelmäßig gut nachgefragt.

PROMOVIERTER BIOLOGE, NATURSCHÜTZER, POLITIKER

Christian Magerl studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München Chemie und Biologie, legte 1981 das Staatsexamen ab und promovierte anschließend in Zoologie. Seine 1984 veröffentlichte Dissertation verfasste er zur "Habitatstrukturanalyse bei Singvögeln zur Brutzeit im nordöstlichen Erdinger Moos". Er unterrichtete von 1980 bis 1984 an einer Privatschule und arbeitete später als Biologe für den Bund Naturschutz. Bis 2018 war er 36 Jahre lang ohne Unterbrechung Kreisvorsitzender des BUND in Freising. Intensiv mit wissenschaftlichen Fragestellungen zu Umweltthemen hat sich der Grünen-Politiker auch in seiner Zeit im Bayerischen Landtag (1986 bis 2018, mit einer Unterbrechung von 1998 bis 2003) auseinandergesetzt. Als Landtagsabgeordneter verkörperte er Werte, für die auch die "grüne" Hochschule Weihenstephan-Triesdorf steht: Engagiert setzte er sich stets für den Erhalt von Artenvielfalt und der Biodiversität sowie das Bewahren einer lebenswerten Umwelt ein. Für sein hohes umweltpolitisches Engagement erhielt der gebürtige Freisinger bereits 2009 den Bayerischen Verdienstorden und vier Jahre später die Bayerische Staatsmedaille für besondere Verdienste um die Umwelt.

Dr. Christian Magerl ist eine herausra-

gende Persönlichkeit des öffentlichen Lebens in Freising und weit über die Grenzen des Landkreises hinaus bekannt. Der HSWT ist er seit mehr als drei Jahrzehnten in besonderer Weise verbunden - in Zukunft als Honorarprofessor.

Gartenbau - Studiengang der Zukunft

Was das Gartenbau-Studium betrifft, ist Weihenstephan ein wichtiger Standort, die Studierendenzahlen an der HSWT sind seit Jahren konstant. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Deshalb lud die Fakultät Gartenbau und Lebensmitteltechnologie am 11. Juli zum Future Day Gartenbau, während dem sich externe Expertinnen und Experten, HSWT-Professorinnen und -Professoren sowie Studierende mit den zukünftigen Chancen und Herausforderungen des Lehrangebots befassten. Ziel war es, in Kleingruppen relevante Themen für den Studiengang Gartenbau - zu bestimmen. Der Future Day Gartenbau lieferte der Fakultät wertvolle Impulse, die nun in den weiteren Optimierungsprozess des Studiengangs einfließen werden.



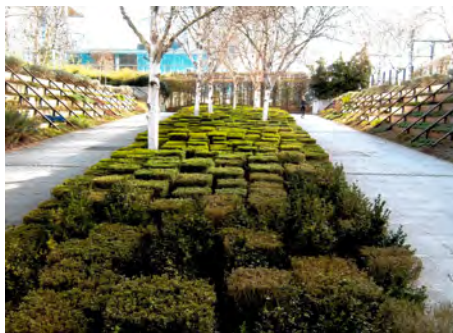
Von Paris lernen?

Die Freiflächen der französischen Hauptstadt Paris sind hervorragende Beispiele und ideale Anschauungsobjekte für Landschaftsarchitekten, die auf zahlreichen Exkursionen mit Weihenstephaner Studierenden und Alumni analysiert wurden. Auch wenn der Zeitgeist weitergezogen ist, hin zu Freiflächen- und Facilitymanagement oder Ökologie- und Klimafragestellungen, sowohl die Gestaltung bzw. Gestaltqualität von neugeschaffenen Parkanlagen als auch die Pflege und Wiederinstandsetzung historischer Gärten werden immer bedeutsame Kernaufgaben des Berufsfeldes Landschaftsarchitektur bleiben.



In den Städten der Bundesrepublik Deutschland werden seit Jahrzehnten neue Parkanlagen fast ausschließlich im Zuge von Gartenschauen geschaffen. Die französische Hauptstadt Paris

hat dagegen in den vergangenen Jahren ohne Gartenschauen eine Reihe bedeutender Parks geschaffen und damit gezielt im Rahmen einer weit-sichtigen Freiflächenpolitik zahlreiche Stadtviertel aufgewertet. Hierzu zählen der Parc de la Villette im Nordosten auf einem alten Schlachthofgelände, der Parc André CITROËN im Südwesten auf ehemaligen Industrieflächen sowie die zwei Quartierparks im Süden an der Avenue d'Italie im 13. Arrondissement, Jardin Joan MIRÓ und Jardin de Moulin de la Pointe.



Nahezu unbekannt ist dagegen, dass parallel zu diesen Aktivitäten auch eine intensive Restaurierung der historischen Anlagen stattgefunden hat, während in Deutschland in den Zeiten von Aufgabenverlagerung und Ämterdemontage im öffentlichen Grün allenthalben eine deutliche Pflegere-duzierung verzeichnet werden muss. Es handelt sich hierbei unter anderem um die innerstädtischen Parks Jardin du Luxembourg und Jardin

des Tuileries sowie um die aus alten Stadtwaldungen hervorgegangenen großen Anlagen Bois de Boulogne im Westen und Bois de Vincennes im Osten. Besonders konzentrieren sich die Maßnahmen der Stadtverwaltungen auf die Anlagen innerhalb der alten Befestigungslinie (heute grüner Ring), die unter Napoleon III. geschaffenen Grünflächen, die berühmten Parks und Promenaden.



Waren diese vor Jahren meist in einem wenig guten Pflegezustand, präsentieren sie sich heute als vorzüglich gepflegt.

Es werden engagiert zahlreiche Maßnahmen ergriffen, die einer schleichenden negativen Entwicklung entgegenwirken, zum Beispiel Ausholzung der dichten, verwachsenen Gehölzbestände, Freilegung von Sichtachsen, Sanierung von Wege- und Platzflächen sowie Rasenflächen, Restaurierung der charakteristischen Kleinarchitekturen aus Eisen, wie Musikpavillons, Kioske, Einfriedungen,

Gitter, Zäune, Brunnen, Lampen, Bänken, Baumscheibengitter etc.



Prof. Dr. Michael Goecke

Abb. 1, Skizze: Wolfdietrich Rahm

Abb. 2,3,4,5: Mit Weihenstephaner Alumni im Parc Citroën in Paris

Fotos: Karina Pfeiffer

Herausforderung Klimawandel: Rückblick auf den "Tag der Landschaftsarchitektur" 2019

Brücken schlagen, darum ging es am "Tag der Landschaftsarchitektur" an der HSWT: Brücken zwischen akademischer Welt und Praxis, zwischen Studierenden und potenziellen Arbeitgeberinnen und -gebern sowie Brücken zu möglichen Lösungen seitens der Landschaftsarchitektur für die Herausforderungen der Zukunft.

Die sechste Ausgabe des "Tags der Landschaftsarchitektur" lockte mehr als 200 Gäste an den Campus Weihestephan der HSWT. Thematischer Schwerpunkt war der Klimawandel. So wurde der "Ehrenpreis der Landschaftsarchitektur" des "Verbands Weihestephaner Ingenieure" an den HSWT-Alumnus Johannes Seidel verliehen, dessen Start-up die Reduzierung und den Ausgleich von CO₂ zum Ziel hat. Prof. Dr. Swantje Duthweiler gab Einblicke in ihre Forschungstätigkeit zum Thema "Klimaverträglichkeit von Stadtbäumen". Einen gewichtigen Teil der Veranstaltung nahm die Vorstellung von Studienprojekten durch die Studierenden selbst ein.

Der "Tag der Landschaftsarchitektur", eine Veranstaltung des akademischen Zusammenlebens, dient dem Austausch und der Vernetzung von Lehrenden und Studierenden mit Partnern und Experten aus der Praxis. Büros oder Betriebsleitungen kommen mit Studierenden ins Gespräch und können eine zukünftige fachliche Unterstützung für ihr Team finden. Der Tag befördert aber auch den Austausch an der Fakultät und ist Ausdruck einer lebendigen und wertschätzenden Kultur des Miteinanders.

Mit dem wichtigsten Augenmerk am Tag der LA liegt traditionell auf den Projektpräsentationen der Studierenden der Studiengänge "Landschaftsbau und -Management" sowie "Landschaftsarchitektur".



"Die Ausstellung der studentischen Arbeiten ermöglicht den Studierenden und uns Dozierenden einen Einblick in Lehrveranstaltungen von Kolleginnen und Kollegen und gibt einen Überblick darüber, was Studierende und Lehrende hier alles leisten", stellte Prof. Birgit Schmidt, hauptverantwortliche Organisatorin dieser Hochschulveranstaltung, in ihrer Begrüßungsrede zu Beginn der Veranstaltung heraus. "Am Tag der Landschaftsarchitektur werden uns Quantität und Qualität des Geleisteten vor Augen geführt."

Wie jedes Jahr klang der "Tag der Landschaftsarchitektur" mit einem Beisammensein in lockerer Atmosphäre bei Buffet und Jazzband aus. So charakterisierte Prof. Dr. Cristina Lenz, Dekanin der Fakultät Landschaftsarchitektur, den Tag der LA: "Ich finde, am Tag der LA kommen zwei Dinge zusammen: Das Professionelle und das Gemeinschaftliche, und das hier oben am grünen Weihestephaner Berg bei tollem Wetter - was will man mehr."

Nachhaltige Wertschöpfungsketten: Austausch auf dem 6. Hochschulforum Gartenbau an der HSWT

Wie in vielen anderen Branchen gewinnt Nachhaltigkeit auch im Gartenbau zunehmend an Bedeutung, als leitendes Prinzip bei der Produktion und innerhalb der Wertschöpfungsketten. Deshalb widmete sich das 6. Weihenstephaner Hochschulforum Gartenbau Anfang Juli am Campus Weihenstephan der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) diesem Thema. Unter der fachlichen Leitung von Prof. Dr. Klaus Menrad, HSWT, befassten sich die Referentinnen und Referenten damit sowohl aus der Perspektive der aktuellen interdisziplinären Forschung an der HSWT als auch aus Unternehmenssicht.

Nachhaltigkeit aus Unternehmenssicht - externe Expertinnen und Experten berichteten

Die REWE Group setze auf Transparenz sowie Zertifikate wie "Fairtrade" und "PROPLANET", sagte Einkäufer Jan Neumann in seinem Vortrag zum Thema "Nachhaltigkeit bei Zierpflanzen".

Seit 2015 gibt es beispielsweise Weihnachtssterne mit "PROPLANET"-Siegel zu kaufen.

Marktforschung in grünen Branchen betreibt die GreenSurvey GmbH. Geschäftsführer Dr. Paul Lampert betonte in seinem Beitrag zum Thema "CO₂-Bilanzierung von Zierpflanzen", dass der größte Emissionstreiber fossile Heizenergie sei. Die Klimabelastung bei regenerativer Wärme sei dagegen insgesamt moderat.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Landgard eG stellte Dr. Svea Pacyna-Schürheck vor. Sie basiert auf vier Säulen: Grüne Produkte, Klima, Energie und Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft. Seit dem vergangenen Jahr kennzeichnet ein Nachhaltigkeitsiegel zertifizierte nachhaltige Produkte der Erzeugergenossenschaft. Jedoch wies die Referentin darauf hin, dass Theorie und Praxis oftmals weit auseinanderliegen. Konsumenten befassten sich zwar zunehmend mit dem Thema Nachhaltigkeit, trotzdem lande aber noch viel zu oft das billigere statt des fair gehandelten Produkts im Einkaufswagen: "Die Moral endet am Regal."



Nachhaltigkeit aus wissenschaftlicher Perspektive

Vier Doktorandinnen und Doktoranden des Graduiertenkollegs "Nachhaltige Wertschöpfungsketten bei Zierpflanzen" beleuchteten bei der Vorstellung ihrer Promotionsprojekte die Problematik aus wissenschaftlicher Perspektive. Nirit Havardi-Burger analysiert in ihrer Arbeit Nachhaltigkeitskriterien für die Wertschöpfungskette blühender Topfpflanzen für den deutschen Absatzmarkt. Sie zog folgendes Fazit: Vermehrungsmaterial, also Saatgut und Stecklinge, wird weltweit produziert, Jungpflanzen sowie Fertigware in Europa. Die Wertschöpfungskette ist fragmentiert und damit die Koordination zwischen den Akteuren wichtig. Zudem bestätigte die Doktorandin, dass die Macht des Handels gegenüber den Produzenten hoch ist.

Daniel Berki-Kiss resümierte in seinem Vortrag, dass für Käufer von Zierpflanzen vorwiegend soziale Nachhaltigkeitsaspekte wie faire Arbeitsbedingungen und der Verzicht auf Kinderarbeit zählten. Was ökologische Werte angeht,

seien ihnen Ressourcenschonung und Plastikeinsparung wichtig.

Bei den Produktionsbedingungen setzte der Beitrag von Daniel Hauck an. Der Doktorand beschäftigte sich mit der Frage, ob Sekundärphosphate als innovative Phosphat-Dünger (P-Dünger) dienen können. Auf Basis seiner Forschungen kam er zu dem Schluss, dass Fällungsprodukte meist eine vergleichbare Düngewirkung wie wasserlösliche P-Dünger haben, thermisch behandelte Produkte auf Klärschlamm-basis oft eine deutlich verminderte Wirkung und thermochemisch aufgeschlossene Produkte eine sehr variable P-Düngewirkung.

Laura Stratopoulos beschäftigte sich mit dem städtebaulichen Thema, welche Konsequenzen eine angepasste Arten- und Sortenwahl für die Kühlleistung von Straßenbäumen hat. Sie identifizierte Blattflächendichte und Kronendimension als die bedeutendsten Einflussparameter für die Kühlleistung.



EINZUGSERMÄCHTIGUNG/KONTOÄNDERUNG

Haben Sie dem Verband der Weihenstephaner Ingenieure e.V. schon eine Einzugsermächtigung für Ihren Mitgliedsbeitrag erteilt bzw. - wenn ja - hat sich an Ihrer Bankverbindung etwas geändert? Sie erleichtern mir dadurch die Arbeit und helfen mit, unsere Kasse zu schonen, denn regelmäßig fallen Kosten für Briefwechsel bzw. Rücklastschriften (i.d.R. 3,25 Euro!) an, falls das Konto nicht mehr existiert.

Mit der Erteilung einer Einzugsermächtigung gehen Sie keine dauerhafte Verpflichtung ein, da Sie diese jederzeit widerrufen können. Wenn Sie uns eine Einzugsermächtigung erteilen wollen oder eine Änderung anzeigen wollen, senden Sie bitte den ausgefüllten Vordruck an:

Verband der Weihenstephaner Ingenieure e.V.
(Gartenbau und Landschaftsarchitektur)
z. Hd. Ingrid Süß-Spachmann
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
85350 Freising



oder faxen Sie mir unter der Nummer 08161/71-4417
noch schneller geht's per email: ingrid.suess@hswt.de

Einzugsermächtigung / Konto-Änderung

Name:
Vorname:
Straße:
Wohnort:

IBAN:
BIC:
Bankverbindung:

Mit meiner Unterschrift ermächtige ich den Verband der Weihenstephaner Ingenieure e.V. (Gartenbau, Landschaftsarchitektur), der Sparkasse Freising den Auftrag zu erteilen, vom angegebenen Konto einmal im Jahr den Jahresbeitrag von 30 Euro einzuziehen.

....., den

